

Gisela Pfannes  
Mitglied des Stadtrates

Telefon: 0931 373607  
Fax: 0931 373653

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg  
Herr Christian Schuchardt  
Rathaus  
97070 Würzburg

[kontakt@spd-fraktion-wuerzburg.de](mailto:kontakt@spd-fraktion-wuerzburg.de)  
[www.spd-fraktion-wuerzburg.de](http://www.spd-fraktion-wuerzburg.de)

Würzburg, 15.11.2018

**Betreff: Beratung des Haushaltes 2019**  
**Hier: Zuschuss für das Internationale Filmwochenende Würzburg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuchardt,

ich bitte Sie, auch im Namen der SPD-Fraktion, den nachstehenden **Antrag** dem Stadtrat zu den Beratungen über den Haushalt 2019 zur Entscheidung vorzulegen:

Im Haushalt 2019 werden € 9.000,00 für eine Stelle „Assistenz mit verantwortungsvoller Tätigkeit“ für das Internationale Filmwochenende Würzburg eingestellt.

**Begründung:**

Das Internationale Filmwochenende ist nicht nur eines der ältesten, sondern auch eines der vielfältigsten Festivals in Bayern. Die Filminitiative Würzburg e.V. nimmt seit über 40 Jahren mit der Organisation des Festivals ihre Verantwortung für eine wichtige Veranstaltung im Würzburger Kulturkalender sehr ernst und bietet alljährlich in Würzburg ein Highlight für Cineasten.

Das Internationale Filmwochenende hat in seiner Geschichte diverse Standorte und in den Kinos dieser Stadt und unterschiedliche Festivaltermine – nicht immer ganz freiwillig – erproben müssen. Nach den 3 Umzügen des Festivals in den letzten 10 Jahren ist es nun mit dem Central auf dem Bürgerbräugelände angekommen. Auch 2019 werden die drei Säle im Central, das Kellerkino (Keller Z87) und das VCC als Spielorte dienen.

Beibehalten wird auch das Maschinenhaus als Festivalzentrum.

Dazu kommt mit dem Sieboldmuseum ein weiterer Spielort. Dort ist unter anderem auch eine Reihe mit japanischen Filmen geplant.

Die Filminitiative Würzburg e.V. veranstaltet das Festival von Anfang an auf rein ehrenamtlicher Basis und ist damit das einzige Festival in dieser Größenordnung in Bayern, das ganz ohne feste Angestellte auskommt.



Dennoch treibt das Organisationsteam in den letzten Jahren eine Professionalisierung der Veranstaltung voran, die von den Festivalbesuchern geschätzt, aber auch in immer stärkerem Maße erwartet wird, ohne jedoch den Charme des ehrenamtlichen Engagements aufzugeben.

Um als Organisatoren eine vielfältige und anspruchsvolle Mischung aus Dokumentar-, Kurz- Spielfilmen und Sonderreihen mit insgesamt ca. 80 Filmen zusammenstellen zu können, sichten die Mitarbeiter im Vorfeld des Festivals hunderte von Filmen auf verschiedenen Festivals, in den letzten Jahren vor allem aber über Onlineportale, die speziell für Festivalmacher zur Verfügung stehen. Das ermöglicht eine hohe Qualität, erfordert allerdings einen immensen zeitlichen Aufwand.im Vorfeld des Filmwochenendes.

Dazu kommen neben der Vielzahl von Bürotätigkeiten oft harte Verhandlungen mit Produktionsfirmen und Weltvertrieben bei der Beschaffung von Filmen, Sponsorensuche und –betreuung, Öffentlichkeitsarbeit, die inzwischen auf alle gängigen sozialen Medien ausgeweitet hat und viele weitere Aufgaben. Seit einigen Jahren betreibt das Festival ein eigenes Ticketsystem, auch die Kopienbetreuung und die Vorführertätigkeiten liegen im Gegensatz zu früheren Jahren nicht mehr im Aufgabenbereich der angemieteten Kinos, sondern werden von Mitarbeitern des Festivals übernommen.

So versuchen die Festivalorganisatoren die Kosten möglichst gering zu halten. Beim letzten Festival konnten mit ca. 9000 verkauften Tickets annähernd die Hälfte des Gesamtetats des Filmwochenendes gedeckt werden.

Leider muss auf der anderen Seite ein Rückgang von ehrenamtlichen Mitarbeitern beklagt werden, die bereit sind, nicht nur während des Festivals kleinere Tätigkeiten zu übernehmen, sondern in der Filminitiative und der jährlichen Vorbereitung des Filmwochenendes verantwortungsvolle Aufgaben wahrzunehmen.

Die kleine Gruppe von Organisatoren um den Vorstand der Filminitiative ist inzwischen einer - neben den beruflichen Anforderungen - von Jahr zu Jahr steigenden ehrenamtlichen Belastung ausgesetzt, die vor allem die älteren Mitglieder an die Grenze dessen führt, was zusätzlich zum Beruf noch leistbar ist. Trotz der erfolgreichen Festivals der letzten ist die Veranstaltung auf absehbare Zeit in Gefahr.



Gisela Pfannes  
Stadträtin

Und die SPD-Stadtratsfraktion

